



Nicht ein Bericht der 1. Mai – MSG Brötlete

sondern eine Geschichte über eine Cervelat (man beachte die weibliche Form dieses ausgezeichneten Grundnahrungsmittels) die eigentlich von Oetwil am See – nach Gutenswil an den Alfredkeller – Weg wandern wollte.

Apropos SEE warum Oetwil "am See"?

Im Verlaufe der Jahrhunderte wechselten für Oetwil verschiedentlich die Besitzer und die Zugehörigkeit zu Landvogteien, Distrikten oder Bezirken. Im neunzehnten Jahrhundert, zur Zeit der Gründung des heutigen Bundesstaates, wird der Kanton Zürich neu eingeteilt und Oetwil dem Oberamt Meilen, **dem See**, zugewiesen.

Der Name Oetwil kommt dreimal vor. Es handelt sich dabei um....interessiert kein Mensch, am wenigsten diejenigen die dort wohnen. Und nun hoffe ich, dass mir niemand mehr diese leidige dämliche Frage stellt: Wieso am See? Ihr händ doch gar kein.....

Also, am 1. Mai 2009 so um etwa 09:00 hat sich in Oetwil am See eine Cervelat für den äusserst beschwerlichen Weg nach GWC (Goodwill-City) bereitgemacht. Nach längerem Aufenthalt Im Tiefkühlschrank – endlich raus. Langsam auftauend, erste Eisschichten abblättern liegt Sie auf der durch die ersten Sonnenstrahlen erwärmten Granitabdeckung in der heimischen Küche nun da und wartet. Wahnsinnig schön!!!

Wohl wissend, was Sie in Kürze erwartet, wird Sie immer grösser, straffer und nimmt nun Ihre in der ganzen Welt bekannte gekrümmte Gestalt und braun schimmernde Farbe an.

Ihr Besitzer nähert sich Ihr mit dem ihr zustehenden Respekt, leicht bewaffnet mit einem Japanischen – Tojiro Messer, das sich durch Perfekte Balance, weder kopf- noch griffartig, auszeichnet. Jetzt aber raus aus dieser Zwangsverpackung aus Plastik. Mal wieder so richtig durchatmen und sich in voller Länge ausstrecken. Ich möchte an den Enden eingeschnitten, auf einen zugespitzten Zweig gesteckt und über die Glut gehalten werden – darauf freut Sie sich.

Schatz, was meinsch, söllet mer hüt emol wieder en Servela brötle.

Ja, ja das ist die beste Idee von heute morgen, denkt Sie.

Oder mer chönnted au die sit gester marinierte Spareribs mitnäh.

SPARERIBS? Habe ich richtig gehört. So Amerikanisches Fast-Food? Nur Fett und Knochen.

Eingelegt in Weisswein und Rum. Gewürzt mit importierten Salz aus Salt Lake City!! Pfui Teufel.

Wisst Ihr eigentlich wie viel Liebe, Hingabe, Wissen, Zutaten und Arbeit in die Herstellung meiner Wenigkeit investiert wurde. Ich kann nur sagen: Kulinarische Tiefflieger. Jä chum, so e Bockwurst (kommt mir irgendwie bekannt vor dieser Ausdruck) chasch's nächstmal mitnäh.

Jetzt ist die Beleidigung an einem Punkt angelangt die selbst für eine grosse "**saucice courte remplie de chair et de cervelle de porc**" (grosse kurze Wurst, gefüllt mit Fleisch und Schweinehirn), zuviel ist.

Das lasse ich mir nicht bieten. Meine heutige Zusammensetzung besteht aus etwa zu gleichen Teilen Rindfleisch, Schweinefleisch, Rückenspeck, gemahlener Schwarte und Eis sowie Gewürzen, Pökelsalz und Kutterhilfsmittel. Heute werden keine Innereien mehr zur Cervelat verarbeitet. Die Zutaten werden im Kutter zerkleinert, in Naturdarm (importierte, meist brasilianische Rinderdünndärme) gefüllt, circa eine Stunde bei 65 bis 70 °C zuerst geräuchert und dann bei 75 °C im Wasserbad oder im Kochschrank gebrüht.

Und übrigens von wegen Spareribs, 9000 Tonnen Cervelats verspeisen Herr und Frau Schweizer jährlich. Behauptet jedenfalls der Saucenhersteller «Heinz». Rund 82 Millionen Stück der Schweizer Nationalwurst landen jährlich in unseren Bäuchen. Das gibt pro Mund 11 Cervelats. Und dann kommt noch dazu, dass ich schon 1891 zum ersten Mal im Zusammenhang mit dem Schweizer Nationalfeiertag, der Bundesfeier am 1. August erwähnt wurde. Und SPARERIBS hä? Keine Tradition. Keine aufwändige Zubereitung. Muss zuerst gewürzt, während mind. 24 Stunden mariniert und dann gegrillt werden bevor man sie am Knochen entlang abfressen kann.

Mich kann man sogar kalt essen!



Zur Erinnerung: **82 Millionen Stück** der Schweizer Nationalwurst landen jährlich in unseren Bäuchen. Wie viele an der 1. Mai Brötlete des MSG?

Ich jedenfalls konnte keine sichten. Vom selbst zu backenden Schlangenbrot, 1350 gr. schweren Steak (auf einer Seite schön knusprig – sprich verbrannt) auf der anderen Seite ROH, Hohrückensteaks vielem mehr und eben Spareribs.

Also liebe Eidgenossinnen und Eidgenossen. Es nützt nichts nur mit einem entsprechend beschrifteten und in den Nationalfarben eingefärbten T – Shirt dazusitzen. Deshalb fordere ich:

MEH DRÄCK UND MIR WÄND WIEDER CERVELATS UF EM GRILL GSEH!!

Alte Traditionen und Regeln haben doch auch was Gutes oder nicht? So konnte ich hören, dass früher (damit meine ich die späteren Fünziger) nur in den Monaten "barfuss" gelaufen werden durfte, die keinen Buchstaben "R" beinhalten. Hät Sie gseit. Und hüt macht Sie Nussgipfel und Rhabarber - Wähe. Und erst noch verda....gute. Nur das verstecken nützte herzlich wenig (d'Vrene häts gfunde). Bei schönstem Wetter konnten wieder einmal alle Anwesenden von der SUPER ORGANISATION profitieren (hört sich an wie an der Generalversammlung des schweizerischen Alpenrosen – Clubs aus Ftan). Dass all die speziellen und verschiedenen Brotarten, wie zum Beispiel das Olivenbrot, das selbst die Oliven verachtende Barbara Keller genossen hat und alle Getränke für uns MSG – Mitglieder gratis sind ist nicht selbstverständlich. Ich sage deshalb im Namen aller: Nochmals vielen Dank und jene welche noch Mitglied werden wollen – meldet Euch beiweiss auch nicht aber fragt doch einfach Priska. Unser Dankeschön möchten wir auf diese Art zurückgeben und dies ist auch der Grund weshalb ich jetzt noch am Läppi hocke anstatt im Näscht zlige.

Fast vergessen: Dä Chäller hät dänn scho wieder dä Pokal usegschosse bim 1. Mai Schüsse. Bravo Andi bisch halt im Schüsse doch no besser als im choche.....

Oetwil am See (alles klar jetzt oder) im April 2009
Edith & Marco